



Die Santa Maria – hier bei einer Testfahrt auf dem Starnberger See – soll Barbara Schwarzmann und Anton Weikmann über die 5500 Kilometer lange Strecke tragen.

FOTOS: BACHMAIR

Die Atlantikruderer

Barbara Schwarzmann und Anton Weikmann wollen den großen Teich mit bloßer Muskelkraft bezwingen

VON MAX BACHMAIR

Ammerland/Sachsenkam/Reichersbeuern/La Gomera/Oslo/Barbados – Geografisch ist die Geschichte schwer einzuordnen. Sie spielt irgendwo im Atlantik, aber auch in Sachsenkam nahe dem Kirchsee. Sie betrifft die norwegische Stadt Kristiansand, Reichersbeuern und das Ostufer des Starnberger Sees. Aber auch der Chiemsee und die Karibik dürfen nicht unerwähnt bleiben. Denn: Es geht um ein großes Abenteuer. Als erste Deutsche will die in Sachsenkam lebende Unternehmerin Barbara Schwarzmann mit einem siebeneinhalb Meter langen Boot in einer dreimonatigen Ruderpartie den Atlantik bezwingen.

Gestartet wird an der nordafrikanischen Westküste, gelandet an der Antillen-Insel Barbados, am Rande der Karibik. Einziger Begleiter auf der Anfang Dezember beginnenden Abenteuerreise über gut 5500 Kilometer offenes Meer wird der Reichersbeurer

Anton Weikmann sein. Der 46-jährige Landschaftsgärtner ist vor rund einem halben Jahr bei der unternehmungslustigen Sachsenkamerin ins Boot gestiegen. Im März fasste er den Entschluss, mitzumachen.

Barbara Schwarzmann ist 46 Jahre alt, stammt ursprünglich aus München und lebt seit rund zehn Jahren unterhalb des Reutbergs. Im Alltag betreibt sie in der Nähe des Tegernsees ein Geschäft für Wohnaccessoires. Doch seit mehr als 20 Jahren macht sie auch regelmäßig als Extrem-Sportlerin von sich reden. So startete sie 1989 eine Fahrradexpedition durch Skandinavien und Island. 1999 lief sie quer durch die Wüste und nahm am „Marathon des Sables“ in Marokko teil. 2003 war sie beim Iditarod Invitational, einem 800-Meilen-Rennen zu Fuß quer durch Alaska dabei. Dort hörte sie während einer Wettkampfpause aus dem Mund eines Teilnehmers aus von dessen Plan, den Atlantik im Ruderboot zu bezwingen.



Das Duo: Barbara Schwarzmann und Anton Weikmann haben ein großes Ziel.

„Ich war sofort infiziert“, bekennt Barbara Schwarzmann.

Sechs Jahre später war sie selbst dafür bereit. Mit ihrem Partner Toni Weikmann ist sie das erste rein deutsche Team unter den knapp 250 registrierten Ozean-Ruderern, die von den Kanarischen Inseln aus in Richtung Neue Welt starteten. 43 dieser Unternehmungen scheiterten, 203 Bootsbesetzungen er-

reichten ihr Ziel in Mittel- oder Südamerika. Wenn alles gut geht, wird das Duo Schwarzmann/Weikmann wohl als Nummer 205 oder 206 in die Statistik der „International Ocean Rowing Society“ eingehen. Eine 14-köpfige internationale Crew will nämlich am Silvestertag losrudern, um den Weltrekord zu brechen. Er steht zur Zeit bei 30 Tagen. Und ein britisch-irisches Boot mit sechs Mann Besatzung, das etliche Tage nach Schwarzmann/Weikmann starten will, wird die beiden Bayern wohl auch überholen.

Weil das Sechser-Team auf etwa derselben Route unterwegs sein wird wie das Duo aus dem Oberland, haben die Besatzungen ein Treffen mitten im Atlantik vereinbart. Doch Weihnachten, Weikmanns 47. Geburtstag am 27. Dezember sowie den Jahreswechsel werden die zwei wohl allein feiern müssen, mitten auf hoher See. Denn selbst wenn sie planmäßig am 1. Dezember von La Gomera auf den Kanaren starten kön-

nen, werden sie frühestens Anfang März Barbados erreichen. Bei einer Strecke von zirka 3000 Seemeilen rechnen sie mit einer Reisedauer von rund 100 Tagen. „Schneller geht's nur bei ganz günstigen Bedingungen während der gesamten Passage“, hat Anton Weikmann ausgerechnet. Unter normalen Bedingungen schafft die Santa Maria – sie heißt nach der Fregatte von Entdecker Christoph Columbus – maximal 3,5 Kilometer pro Stunde. Übrigens haben zuletzt zwei Norweger die Santa Maria mit reiner Muskelkraft über den Atlantik gebracht.

Jüngst hat das Boot am Ostufer des Starnberger Sees Aufsehen erregt. Erstaunt beobachteten Angler und ein paar verspätete Wassersportler, wie ein kleines Fischerboot mit elektrischem Außenmotor der Santa Maria zu folgen versuchte. Es gelang, wenn auch mit Mühe. Das Ruderboot war zuvor am Sylvenstein und am Chiemsee getestet worden, bevor es sich in den Fluten des Starnberger

Sees bewähren konnte. Der Grund für die kleine Verfolgung: ein Fototermin am Ostufer des Sees. Neugierige Blicke sind Barbara Schwarzmann und Anton Weikmann mittlerweile gewöhnt, ja sie freuen sich darüber: „Wir wollen ja, dass sich möglichst viele Leute für unser Vorhaben interessieren, wir brauchen Öffentlichkeit und Sponsoren“, sagt Schwarzmann. Und die Santa Maria ist auch gut in Schuss, wie sich bei der Testfahrt zeigte. „Alles in Ordnung, das Boot ist dicht“, erklärt Schwarzmann erleichtert. Das große Abenteuer kann beginnen.

Infos im Internet

Über die Atlantik-Überquerung, den aktuellen Sachstand sowie über den Reiseverlauf gibt es ab Anfang Dezember Informationen unter www.ozeanrudern.de. Hier werden Schwarzmann/Weikmann ihre Fans während der monatelangen Ruderfahrt per Daten-Verbindung über Satellit regelmäßig mit Neuigkeiten versorgen.

JSAR-Loisach 15-061 10